



Rechte für Roboter - die Verantwortung der Menschen

Nicht zuletzt dank der Künstlichen Intelligenz werden Roboter immer mehr in der Lebenswelt des Menschen eingesetzt. Dabei steht die klassische Debatte im Vordergrund, welche Aufgaben beispielsweise ein Pflegeroboter übernehmen darf und welche nicht. In meiner Masterarbeit zu «Applied Ethics» interessierte mich jedoch eine andere Frage. Nämlich, wie weit wir die Entwicklung treiben dürfen, ohne dass die Roboter dem Maschinenstatus entwachsen. Maschinen dienen bisher einzig als Mittel zu einem von Menschen definierten Zweck und sie haben weder eigene Interessen noch Rechte. Ich fragte mich, ab welchem Entwicklungsstand sich dies ändern könnte und wir den künstlichen Spezies einen höheren Status zugestehen und auf sie Rücksicht nehmen müssten. Als einzig taugliches Kriterium zur Definition dieser Maschinengrenze, fand ich die Zuschreibung von Verantwortung. Sobald wir diese an die künstlichen Wesen abgeben, ihnen also Pflichten auferlegen, stellt sich zwangsläufig die Frage nach den äquivalenten Rechten. Wir sollten uns deshalb bei der Forschung und Entwicklung aber auch bei der Nutzung gut überlegen, wie weit wir gehen wollen. Dies trifft in besonderem Mass auf die Entwicklung von spezifisch menschlichen Fähigkeiten zu, wie beispielsweise von Bewusstsein oder Empathie.

Beat Schmied, Schmied Engineering GmbH

